

# Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 112.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 kr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Seite oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Sonntag, 17. Juni 1866.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

### Die Ortsvorsteher

erhalten durch die heutigen Postboten Verzeichnisse der Landwehrrpflichtigen **Excapitulanten** von den Jahrgängen **1861, 1862, 1863 und 1864** mit dem Auftrag, nach genauester Prüfung zu erheben:

- 1) ob und welche der aufgeführten Excapitulanten inzwischen gestorben, oder mit Verzicht auf ihr Bürgerrecht förmlich ausgewandert,
- 2) ob und welche sich inzwischen verheirathet haben und zu welcher Zeit, oder welche Wittwer mit Kindern sind.
- 3) Bei jedem Einzelnen ist sodann nach vorangegangener genauester Nachforschung sein dermaliger Aufenthaltsort anzugeben.

Diese Notizen sind in den Verzeichnissen unter der Rubrik „**Bemerkungen**“ beizufügen, und dem Oberamt **schleunigst** wieder vorzulegen, nachdem die Orts-Vorsteher zu ihrem Gebrauch Abschriften genommen haben werden.

Den 16. Juni 1866.

R. Oberamt.  
Schemmel.

Welzheim

### Bekanntmachung.

Der Müller Gottfried A b e l e von Kirchenkirnberg beabsichtigt, anstatt bisheriger zwei Wasserräder, je 19 Fuß, 5 Zoll hoch, ein einziges in der Höhe von 30 Fuß anzubringen und zu dem Behufe seinen Mühlkanal um 3 Fuß zu erhöhen und die Wasserstufe um 6 Fuß zu vertiefen.

Dies wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß, wer Einwendungen gegen dieses Vorhaben zu machen haben sollte, dieselben

binnen 15 Tagen

bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen habe, widrigenfalls er es sich selbst zuzuschreiben hätte, wenn spätere Einwendungen keine Beachtung finden.

Den 15. Juni 1866.

R. Oberamt.  
Eisenbach.

Forstamt Lorch.

Revier Lorch.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. Juni werden im Staatswald Ziegelwald versteigert: 9 $\frac{1}{2}$  Kl. tannene Prügel, 26 $\frac{1}{4}$  Kl. dto. Rinden,  $\frac{3}{4}$  Kl. Fichtenrinde und 16 $\frac{3}{4}$  Kl. Anbruchholz.

Ferner:

Am Donnerstag den 28. Juni im Staatswald Straubentopf: 4 $\frac{3}{4}$  Kl. buchene Scheiter, 7 $\frac{3}{4}$  Kl. dto. Prügel,  $\frac{1}{4}$  Kl. erlene Prügel, 9 $\frac{1}{2}$  Kl. tannene Prügel, 13 Kl. Anbruchholz und 3 Kl. Kiefernrinde; 153 Wellen geringes Nadelreis, 413 buchene Wellen und 33 dto. Abfallwellen auf Hausen.

Zusammenkunft am ersten Tag bei der Ziegelhütte unten am Ziegelwald, am zweiten Tag im Straubentopf bei der Saatschule je Vormittags 9 Uhr.

Lorch, den 15. Juni 1866.

R. Forstamt.

Off. Mehl, St. B.

G m ü n d.

### Fabrikat-Verkauf.

Im Wohnhause des verstorbenen Bijouterie-Fabrikanten **Julius Jori** in

der Waldstetter Gasse wird am Montag den 18. d. Mts. und die folgenden Tage je von Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an eine Fahrniß-Versteigerung vorgenommen, wobei vorkommt

Montag den 18.

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Mädchenkleider, 1 gezogene Büchse, 1 Doppelflinte, Jagdzeug, Bettgewand und Leinwand.

Dienstag den 19.

Rüthengeschirr, Schreinwerk und Ingemein, 4 Oleanderbäume, 6 kleinere Fässer und 20 Zmi Wein.

Mittwoch den 20.

Eine große Partie Glasperlen und Tombakwaaren.

Den 11. Juni 1866.

R. Gerichtsnotariat.

Off. Hayn.

G m ü n d.

### Haus-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der **† Josef Stegmaier**, Kam-machers Eheleute von hier, kommt auf den Antrag der Erben am Dienstag den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

15,3 Rth. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Pumpbrunnen und

1,9 Rth. Hofraum

17,2 Rth Nro. 640 in der Franziskanergasse (beim Kornhaus) neben Johann Bulling, Glaschner und Napoleon Spranger, Fabrikant.

Am Kaufschilling ist  $\frac{1}{4}$ stel baar und der Rest in 3, mit 5% verzinlichen Jakobizielern abzuzahlen.

Den 9 Juni 1866.

Rathsschreiberei.

Feihl.

G m ü n d.

Am Dienstag den 19. d. M. Abends 5 Uhr findet die Publikation der Hospitallpflege-Rechnung pro 1. Juli 1864/65

statt, wozu die Einwohnerschaft hiemit auf das Rathhaus eingeladen wird.

Den 15. Juni 1866.

Rathsschreiberei.

Feihl.

Wißgoldingen.

Im hiesigen Gemeindewald Kräberghölzle kommen

am Mittwoch den 20. d. M.  
Vormittags 9 Uhr  
circa 30 Stück Eichen, 4 Epen, 3 Kirsch-

bäume und 2 Eichenstämme zum Verkauf,  
wazu Liebhaber eingeladen werden.  
**Schultheißenamt.**  
Maier.

G m ü n d.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantische gegen † Franz Joseph Ahe, Graveurs und Hopfenguts-  
Besizers Wittwe, Marie, geb. Storr, wird am

Montag den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr

die in der Masse vorhandene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf  
gebracht. Dieselbe besteht in:

- 22,5 Athn. Einem zweistöckigen, im Jahr 1861 neu erbauten Wohnhaus  
mit gewölbtem Keller und
- 14,4 Athn. Hofraum
- 36,9 Athn. Nro. 139 am Schmidthor, und
- 46,0 Athn. Gemüsegarten, Parz. Nro. 609 hinter diesem Haus, neben  
Friedrich Widmann, Kaufmann, und der Straße auf den  
Höferlesbach gerichtlicher Anschlag . . . . . 9000 fl.
- 33,0 Athn. Einem zweistöckigen, im Jahre 1863 neu erbauten Hopfen-  
trockengebäude mit
- 23 9 Athn. Hofraum,

1/8 M 8,9 Athn. Nro. 139 A. beim Wasserturm, neben Franz Xaver Elser,  
Kothgerber und der Straße auf den Höferlesbach,  
Anschlag . . . . . 5000 fl.

2 3/8 Mrg. 35 6 Athn. Hopfengarten, Parz. Nro. 1520 auf dem Hölle, neben  
dem Stadtwald angebrannter Stein, Anschlag sammt Hopfenstangen!  
1390 fl.

1 Mrg. 00 Athn. Hopfengarten, Parz. Nro. 1568 auf dem Hölle, neben Tho-  
mas Untersee, Goldarbeiter und Gottfried Wohlfahrt, Kübler, Anschlag  
sammt Hopfenstangen . . . . . 590 fl.

3 Mrg. 2,4 Athn. Hopfengarten mit Geschirrhäusle, Parz. Nro. 1573 auf dem  
Hölle zwischen den Feldwegen, Anschlag sammt Hopfenstangen 1730 fl.

1 Mrg. 14,0 Athn. Hopfengarten, Parz. Nro. 1828 im Birkenwäldle, neben  
Franz Joseph Storr, Kaufmann, an der Hussenhofer Markung, Anschlag  
sammt Hopfenstangen . . . . . 592 fl. 30 kr.

3 Mrg. 32,0 Athn. Hopfengarten mit Feldhäuschen, Parz. Nro. 1831 im Bir-  
kenwäldle, neben der Hospitalpflege und sich selbst, Anschlag sammt  
Hopfenstangen . . . . . 1900 fl.

2 1/8 Mrg. 8,0 Athn. Hopfengarten, Parz. Nro. 1835 im Birkenwäldle, neben  
Nikolaus Wolff, Dekonom und dem Wege, Anschlag sammt Hopfenstangen  
1320 fl.

Auf der Markung Straßdorf:

2 3/8 Mrg. 22,8 Athn. Hopfengarten, Parz. Nro. 322 in den Kapelläckern,  
neben Alexander Herlikofer, dem Weg und Wäcker Graf, Anschlag sammt  
Stangen und Drahtanlage . . . . . 1428 fl.

Auf der Markung Lindach:

5/8 Mrg. 34,9 Athn. Parz. Nro. 1331,

4/8 Mrg. 26,6 Athn. " " 1332,

6/8 Mrg. 5,7 Athn. " " 1333,

2 Mrg. 19,2 Athn. Hopfengarten im hintern Berg, neben dem Herrschafts-  
wald und der Waibe, Anschlag sammt Stangen 609 fl.

Gebäude und Grundstücke werden im Einzelnen oder auch zusammen, je nach-  
dem sich Liebhaber zeigen, verkauft.

Am Kaufschilling ist 1/3 baar nach der Genehmigung des Verkaufs, 1/3 tel 1 Jahr  
und 1/3 tel 2 Jahre später zu bezahlen.

Zu dieser Aufstreichs-Verhandlung werden die Kaufsliebhaber — Auswärtige  
mit Vermögenszeugnissen versehen — auf die Kanzlei der unterzeichneten Stelle  
eingeladen

Den 6. Juni 1866.

**Rathschreiberei.**

Feihl.

Neuweilerhof  
Gemeindebezirk Plüderhausen.

## Hofguts-Verkauf.



Die lebige Catha-  
rine Schönleber  
von Neuweilerhof ist  
gesonnen, ihr auf  
dortiger Markung liegendes Hofgut und zwar  
Gebäude:

Die Hälfte an 1/8 M. 30,0 Athn. Wohn-  
haus, Scheuer, Stall, Hütte, Waschhaus,

Backofen und Hofraum im Neuweilerhof

**Güter:**

6 1/8 M. 23,4 Athn. Acker,

2 5/8 " 34,7 " Wiesen,

6/8 " 36,5 " Gärten

—:— 9 5/8 M. 46,6 Athn. daselbst im  
öffentlichen Aufstreiche zu verkaufen.

Das Haus ist für die Betreibung der  
Dekonomie günstig gelegen, und befinden sich  
die Güter von denen der größere Theil  
im Thal gelegen, in unmittelbarer Nähe

desselben und gehören deshalb der besten  
Qualität an.

Der Verkauf findet am

Samstag den 23. d. M.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, und werden  
Liebhaber — unbekannt mit obrigkeit-  
lichen Vermögenszeugnissen versehen —  
hiezue eingeladen.

Den 15 Juni 1866.

Aus Auftrag: Schultheiß Geiger.

Bermischte Anzeigen.

## Wehr-Verein.

Sonntag Mittag 1/2 3 Uhr präcis  
erste Hauptversammlung

im Maier'schen Gartenjaal

Das Erscheinen sämtlicher, sowohl ac-  
tiver als außerordentlicher Mitglieder  
wird dringend verlangt. Freunde  
dieses Instituts sind ebenfalls eingeladen.  
Von Seiten der Stuttgarter Jugend-  
wehr wird diese Versammlung durch einige  
hervorragende Mitglieder besücht.

**Der Ausschuss.**

Zum

## Commissions-Verkauf

wird gesucht:

Ein kleines Sortiment **Smünder  
Goldwaaren in Ketten,  
Brochen, Ringe, Kreutze,  
& Medallions.** Näheres Poste-  
restante Stuttgart A. B. Nro. 112.

G m ü n d.

## Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter macht das verehrte Pub-  
likum aufmerksam, daß ich seit Georgi beim  
Krankenvereins-Diener Herrn **Johann  
Häufner** wohne, vis-à-vis von Herrn  
Aug. Kuttler, Goldarbeiter, hinter dem  
sog. Waisenhaus. Dankend für das seit-  
herige Zutrauen, bitte ich meine verehr-  
ten Gönner und Geschäftsfreunde um  
künftige Gerechtigkeit.

**Ant. Herlikofer, Graveur.**

Insbefondere bringt zu ge-  
fälliger Beachtung, daß bei mir Siegel-  
stöße mit verschiedenen Schriften  
und Familienwappen graviert  
werden, wie auf goldene Ringe  
mit Schrift nach innen und außen.  
Silberne Löffel mit verschiedenen  
Schriften, sowie Leinwandstempe-  
l und Bignetten, auch Bierkrüge u. s. w.

G m ü n d.

Ein angenehmes **Logis** mit 3 Zim-  
mern, einer Küche, Keller und Holzplatz  
ist zu vermieten, und kann bis Jacobi  
bezogen werden bei **Serber Elser**  
am Schmidthor.

G m ü n d.

Einen ordentlichen Arbeiter sucht auf  
dauernde Beschäftigung  
**Grupp, Schumacher.**

Morgen beginnt die

## Kirchweih

in der **Lebergasse**, wozu höfl. einladet  
**Holz, z. rothen Döfen.**

L a u t e r n .

## Geschäfts-Empfehlung.

Da demnächst meine neuverbaute Sägmühle in Gang gesetzt werden kann, empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zum **Lobuschneiden** der verschiedensten Klöße unter Zusicherung reeller Bedienung nebst billigsten Preisen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

**Gottlieb Teutter.**

☞ Eine Kammer mit Bett ist sogleich zu beziehen. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d .

Das

### Heu-Gras

von 7 Morgen Verggut hinter der Kunstmühle verkauft

Kränzle, Schuhmacher

W e l z h e i m .

Beste **Friedrichsthaler Sensen**, wie auch ächte **Mailänder Wecksteine** empfiehlt **Schmied Weller.**

Um mit einer Parthie

## blauer Tyroler Sensen

aufzuräumen, verkaufe ich solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Den 11. Juni 1866.

**F. J. Storr,**

vormals **Franz Vitl.**

∴ **Stuttgart, 14. Juni.** Der heutige Tag wird dem Lande Württemberg in doppelter Weise denkwürdig bleiben. In Frankfurt wird ein Stück — und ein wichtiges Stück deutscher Geschichte entschieden, und unsere Bahnzüge bringen uns ganze Wagen voll von einrückenden Beurlaubten. Sie ziehen großentheils an meinen Fenstern vorüber nach der Infanterie-Caserne. Alle sind in Anbetracht des fast blutigen Ernstes der Lage, außerordentlich guter Dinge. Die jungen Bursche sind einfach und sehr gut gekleidet, wenn sie auch nur leichtes Gepäck mit sich führen; am häufigsten besteht der Urlaubsbündel aus einem weißen leinenen Sackle, das unter dem Arm oder am Tragriemen auf dem Rücken getragen wird. Daß die Bursche auch Geld haben, beweist mir der Umstand, daß sie keine Wirtschaft ungerupft lassen können, die auf dem Wege von der Eisenbahn nach der Caserne liegt. Die ordentlichsten lassen sich alsbald anleiden, machen ihre Ciwillkleider zu einem Packet zusammen und schicken dieses nach Haus; sie brechen die Brücke hinter sich ab, wie Cortez seine Schiffe verbrannte. Komme ich wieder gesund nach Hause, so fehlt es mir auch an den Kleidern nicht, denken diese. Bei so außerordentlich starkem Zuwachse füllt sich die Caserne immer und immer wieder über alle Maßen an, obgleich täglich ein paar Compagnien auf's Land verlegt werden. Das Lager bei Altdingen kann dem Vernehmen nach erst morgen und nur von einer schwachen Abtheilung — ich höre von 2 Compagnien — bezogen werden. — Unsere Handwerkerbank zählt 1300 Mitglieder, welche mit ihrem gesammten Vermögen für alle Gesellschaftsschulden solidarisch haftbar sind; daneben hat sie ein eigenes Vermögen von 300.000 fl.; sie bezahlt jetzt für Anlehen, die ihr gemacht werden und die ohne Kündigung beliebig zurückgezogen werden können, 4%, für Anlehen aber, die ihr gegen 1/2-jährliche Kündigung gemacht werden, bezahlt sie 5%. Trotz dieser günstigen Verhältnisse war die Bank doch in der Lage, die Vorschüsse, die auf Bürgschaften gegeben werden, bedeutend kürzen zu müssen, so zwar, daß ein Mitglied, dem vermöge seines Credits vielleicht 1000 fl. zu Gebote gestanden wären, nur 3 — 400 fl. erhalten konnte. Wenn die Bank aber auf die von ihr den Capitalisten gewährte Erhöhung des Zinsfußes im Ganzen ein Kapital von 16.000 fl. bekommt, so ist der Betrieb der Bank wieder so flott als je.

∴ **Stuttgart, den 15. Juni.** Se. Maj. der König

G m ü n d .

Ein

### Bernerwägele

(Feldstetter Facon) stark beschlagen, hat um billigen Preis zu verkaufen

**Walcher, Schmied**  
in der Ledergasse.

W e i t m a r s bei Vorch.

**300 fl.** und **75 fl.** Pfleggeld sind gegen Pfand-Sicherheit und 4 1/2 %iger Verzinsung sogleich auszuleihen von dem **Pfleger G. Scheuing.**

W e l z h e i m .

Ein neues **Bernerwägele** hat zu verkaufen **Schmied Weller.**

G m ü n d .

Den **Heugrasertrag** von 2 Mrg. verkauft **Nudolph Glocker, Färber.**

G m ü n d .

### Dienstgesuch

für die 20 Jahre alte Tochter ordentlicher Eltern, die in den gewöhnlichen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, auch das Weisnähen und Kleidermachen erlernt hat, sucht man hier oder in der Umgegend einen Dienst in einem guten Hause, wo möglich zu baldigem Eintritte. Näheres bei der Redaktion.

Das

### Heugras

von 7 1/2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen **Suttelmaier, Schlüsselwirth.**

### Musik - Anzeige.

Am heutigen Sonntage produziert sich die Musik der reitenden Artillerie auf der Köhlerhütte. Anfang 1/2 4 Uhr. Entrées für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr. Schaff.



werden Morgen in Gmünd erscheinen, um die dortige Artillerie zu mustern. Der König wendet der Armee und deren Einrichtungen nicht erst jetzt, sondern von jeher die größte Aufmerksamkeit zu. Wenn's zum Kampfe kommt, so ist die württembergische Armee mit einem Materiale ausgerüstet, das die Truppen in den Stand setzt, ihrem engeren Vaterlande und dem deutschen Namen überhaupt alle Ehre zu machen. Vor wenigen Wochen geschah in Gegenwart des Königs fast zufällige Erwähnung der Senfer Convention, betreffend der Verpflegung der kranken und verwundeten Soldaten. Württemberg war jener Convention noch nicht beigetreten. Kaum war der König an jene Convention erinnert, so verfügt derselbe auch alsbald den Beitritt. Jetzt erhält das gesammte Sanitätspersonal der württembergischen Armee die weiße Armbinde mit dem rothen Kreuze, die von Freund und Feind gleich sehr respektirt wird. Der Stuttgarter Sanitätsverein hat Freiwillige als Lehrlinge der Krankenpflege und der ihnen freundlich geöffneten Spitäler in Stuttgart und Tübingen eingestellt. Als Freiwillige zu diesem schweren Dienste melden sich hauptsächlich bessere Arbeiter. Diese werden später bei den Unglücksfällen, welche in größeren Fabriken so häufig vorkommen, die erste Hilfe leisten können, bis ein Arzt zur Stelle ist. Der König sieht und erprobt und untersucht überall selbst und ist vor allem ein Feind von absonderlichen militärischen Liebhabereien; er will nur das was für jeden einzelnen Mann praktisch und bequem ist. Im Uebrigen geht die Mobilmachung raschen Schrittes vorwärts; bereits ist die Equitativschule aufgelöst; die Unteroffiziere ihren Abtheilungen zurückgegeben. Die Feldjäger werden zunächst auf 50 Mann, später auf 100 Mann verstärkt. Zum Kommandanten aller Depot-Reiterei ist der bisherige Kommandant der Equitativschule, der beste Reiter der Armee, Major v. Rankau ernannt worden.

**Stuttgart, 15. Juni.** **M i l i t ä r i s c h e s.** Gestern rückten, einschließlich der dießjährigen Rekruten, je 124 Mann bei jeder Schwadron des hiesigen Reiterregiments ein. Um den nöthigen Raum für deren Unterbringung zu schaffen, wurden je 40 Mann per Schwadron nach Cannstatt und Fellbach verlegt; weitere Verlegungen in benachbarte Orte sollen heute stattfinden. Von der Garnison Ludwigsburg wurden 7 Schwadronen in Kornwestheim, Stammheim, Pflugfelden, Eglosheim zc. einquartiert und geht heute die erste

Batterie nach Weinsberg ab. Die Feldjägerschwadron wurde von 50 auf 80 Mann verstärkt und erhielt an dem Sohn des Grafen von Taubenheim einen weiteren Lieutenant.

**Ludwigsburg, 13. Juni.** Seit einigen Tagen herrscht in Stadt und Umgegend ein dem allgemeinen Kriegslärm entsprechendes, ganz außergewöhnlich reges militärisches Leben. Nicht nur sind sämtliche Casernen überfüllt und in den verfügbaren Stallräumen von Privaten Massen von Pferden untergebracht, täglich kommen neue Züge Einberufener, deren täglich andere Abtheilungen durch Beziehen von Kantonnirungen in der Umgegend Platz machen, und die Stadt selbst ist schon zum großen Theile mit Quartier belegt. An dem zwischen hier und Aldingen gelegenen, einen Flächenraum von etwa 60—70 Morgen einnehmenden Lager, welches zur Aufnahme von 4—5000 Mann bestimmt ist, wird mit aller Macht gearbeitet, und dasselbe soll in thunlichster Bälde bezogen werden.

**Berlin, 15. Juni.** In den nächsten Tagen werden die Gesandten von Hannover, Sachsen und der anderen Coalitionsmitglieder Berlin verlassen. Die preussischen Gesandten an den betreffenden Höfen werden gleichfalls abberufen werden.

**Berlin, 15. Juni.** Die Gerüchte, daß der Herzog von Koburg beim Ausbruch des Kriegs eine hervorragende Stellung auf preussischer Seite einnehmen würde, treten bestimtmter auf.

Börsengerüchten zufolge unterhandelt **Preußen** in Paris über eine Anleihe von 300 Millionen Franks. Seit einigen Tagen gehen Wagen mit Silber von Paris nach Berlin. „Das ist Blutgeld für Saarbrücken“, sagen die Eisenbahnbeamten. Sie glauben nämlich, es seien die Gelder für den Verkauf der Saarbrücker Kohlengruben an Frankreich.

**München, 15. Juni.** Nach der bairischen Zeitung werden die preussischen Vorschläge bairischerseits abgelehnt, schon wegen des in Art. 1 enthaltenen Ausschlusses Oesterreichs aus dem Bunde.

**Weimar, 15. Juni.** Eine Fismarcksche Depesche vom 12. Juni an die deutschen Bundesgenossen besagt: Der österreichische Antrag hat in dem Bundesrecht keine Grundlage. Durch Annahme desselben lösen die daran Beteiligten die Bundesverhältnisse auf und treten einen bundeslosen Zustand an, mit einem Akt der Feindseligkeit gegen Preußen. In dem dann ausbrechenden Krieg wird Preußen nur durch seine eigenen Interessen und die Interessen der zu ihm stehenden Staaten sich leiten lassen. Die Annahme bedeutet militärische Solidarität mit Oesterreich, welches eine besondere Kriegserklärung auf den Mobilisationsbeschluss folgen lassen wird; die Annahme wird daher preussischerseits einer selbstständigen Kriegserklärung gleich geachtet. Hierauf sollen die zwischen den preussischen Provinzen liegenden Staaten besonders aufmerksam gemacht und die Schritte angedeutet sein, welche der nothwendige Zusammenhang preussischer Armeen innerhalb seines Staatsgebietes im bevorstehenden Krieg unabweislich fordert.

**Altona, 15. Juni.** Der Civiladlatus v. Hoffmann protestirt in einem Schreiben an Mantuffel gegen die Absetzung der Regierungsräthe, die Auslieferung der amtlichen Papiere an Scheel-Wlessen und die preussische Besitzereinführung

der Regierungsgewalt in Holstein und weist die Mitglieder der Landesregierung an, nur der Gewalt zu weichen.

\* Für den Mobilisationsantrag haben gestimmt: Oesterreich, Baiern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, Nassau und die 6. Kurie (die kleinen thüringischen Fürstenthümer Sichtenstein) Dagegen stimmten Preußen, Mecklenburg, Oldenburg, Weimar, die sächsischen Herzogthümer und die Städte-Kurie. — Baden, welches einen Vermittlungsantrag gestellt hatte, enthielt sich, wie auch Luxemburg der Abstimmung.

Von den 4 Armeekorps, deren Mobilmachung angeordnet worden ist, zählen das 7. Armeekorps (Baiern, im Ganzen 74,843 Mann; das 8. (Württemberg, Baden, Groß-Hessen) zusammen 58,681 Mann; das 9. (Sachsen) Kurhessen, Nassau, Limburg, Luxemburg) 49,308 Mann; das 10. (Hannover, Braunschweig, Holstein, Mecklenburg, Oldenburg, Lübeck, Bremen, Hamburg) 53,126 Mann, zusammen 235,958 Mann.

Der Ausbruch der Feindseligkeiten dürfte nun nicht mehr lange auf sich warten lassen. Aus Paris wird geschrieben, Preußen und Italien seien gegenseitig verpflichtet, innerhalb 36 Stunden nach einander anzugreifen. Der Kaiser von Oesterreich habe einer Deputation erwiedert: Ich habe Alles versucht, um den Frieden und die Freiheit Deutschlands zu erhalten, jedoch von allen Seiten wird es mir unmöglich gemacht. Der gegenwärtige Augenblick ist der schwerste meines Lebens. Ich greife nun zum Schwerte, fest vertrauend auf Gott, mein gutes Recht, meine tapfere Armee und die Opferwilligkeit meiner Völker.

Einem in Berlin verbreiteten Gerücht zufolge sind die Oesterreicher in der Nacht vom 15. Juni bei Ratibor über die preussische Grenze gegangen. Ein 4 stündiges Gefecht soll stattgefunden haben.

**Turin, 11. Juni.** Gestern Vormittag in den großen Magazinen hinter der am Eingang der Dora grossa gelegenen Caserne plötzlich und, wie es heißt, an zwei entgegengesetzten Orten Feuer zugleich aus. In diesen Magazinen hatte der Armeelieferant Ajello außer bedeutenden Borräthen an Stroh, Heu, Holz, auch eine Menge Strohsäcke aufgespeichert, welche dieser Tage in die großen hier zu errichtenden Militärhospitäler abgeliefert werden sollten. Auch enthielten die Localitäten viele Boräthe an Zelten und Kleidungsstücken zc., von welchen das werthvollere theilweise gerettet werden konnte. Der Theil der Magazine, wo das Heu und Stroh, die Strohsäcke und Hunderte von Karren untergebracht waren, mußte von Anfang an den Flammen überlassen werden, da man sich von dieser Seite der Brandstätte der großen Hitze wegen kaum zu nähern vermochte. Alles was man thun konnte, war das Feuer auf diesen Umkreis zu bannen, was endlich gegen Abend gelang. Der Verlust wird auf 100,000 Fr. geschätzt; doch war das meiste versichert. Es fehlt natürlich nicht an Gerichten mancherlei Art über die Entstehung des Feuers, von denen unter den obwaltenden Umständen vom niedern Volk dasjenige natürlich für das glaubwürdigste gehalten wird, welches dieselbe dem ruchlosen Werk österreichischer Emissäre zuschreibt (als Quittung für die Novara?). (A. Z.)

**U m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 13 Juni 1866.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammts- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höcher Durchschn. Preis.		Wahrer Wittels- Preis.		Niederster Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis			
	Säc.	Qtr.	Säc.	Qtr.	Säc.	Qtr.	Säc.	Qtr.	Säc.	Qtr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	—	22	24	67	82	—	—	—	—	5	44	5	34	5	24	373	28	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	24	24	71	49	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	395	17	—	—	—	—

Schranken-Russeher Rudolph sen.

**Frankfurter Cours vom 14. Juni. 1866.**

Pistolen	9 fl. 39	41 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56	— 57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 16	— 17 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 36	— 39 fr.
Randdu'aten	5 fl. 28	— 30 fr.
Englische Sovereigns	14 fl. 32	— 36 fr.